

## Bericht zur NUA-Veranstaltung

# Neue Wege zum Erhalt alter Obstsorten



### **Tammo J. Katuin berichtet über das internationale Kochbirnenprojekt der Niederländischen Pomologischen Vereinigung**

Am 22.04.2016 richtete das Naturschutzzentrum Märkischer Kreis in Zusammenarbeit mit der Natur- und Umweltakademie des Landes NRW (NUA) in Balve-Eisborn eine Tagung zum Thema Obstgenressourcen aus.

Weit über 30 obstbaulich interessierte Teilnehmer aus ganz Nordrhein-Westfalen fanden sich an diesem Freitagmorgen um 10 Uhr im sauerländischen Balve ein, um ganz unterschiedliche Aspekte aus dem Bereich Obstsortenerhalt kennen zu lernen.

Die Fachreferenten stellten dabei verschiedene Projekte mit vielseitigen Ansätzen zum Erhalt alter Obstsorten aus Deutschland, Belgien und den Niederlanden vor.

Frau Dr. Annette Braun-Lüllemann befasste sich in ihrem Vortrag „**Obst mit Stein vom Mittelrhein**“ mit einem abgeschlossenen Projekt zur Erfassung der Steinobstsorten am Mittelrhein zwischen Koblenz im Norden und Bingen im Süden. Schwerpunkt war bei der Untersuchung, durch die Vielfalt der Steinobstsorten dokumentiert wurde, die Rheinschleife bei Filsen.

Als Ergebnis des Projektes konnten seltene Steinobstsorten in zwei Sortengärten gesichert werden. Auch entstanden eine Liste zur Anbauempfehlung und mehrere Kirschlehrpfade.

Unter dem Titel „**Kochbirnen in der holländischen Landschaft**“ stellte Herr Tammo J. Katuin, Vorsitzender der Niederländischen Pomologischen Vereinigung (NPV), ein internationales Kochbirnenprojekt der NPV vor. Dabei geht es um die Sammlung von Informationen zu Kochbirnen, die Sortensicherung und die praktische Erprobung der Nutzungsmöglichkeiten von Früchten und Holz. Die Zusammenarbeit findet hier mit deutschen und tschechischen Pomologen statt.

Herr Paul Van Laer ging auf den **Obstsortenerhalt in Belgien** durch die Nationale Boomgarten Stichting (NBS) ein. In einer Sortensammlung der NBS werden allein 1500 Apfel- und 800 Birnensorten erhalten. Die NBS besitzt seit 2010 eine eigene Baumschule, bietet Sortenbestimmungen und Schnittkurse an. Auch werden eigenes Obst und verschiedene Säfte vermarktet.

Die Streuobstwiesenpädagogin Beate Holderied stellte die Ausbildung zum geprüften **Streuobstwiesenpädagogen** vor. Ihr Zielgedanke ist dabei, dass Wissensvermittlung Spaß macht und dass das von den Kindern über Streuobstwiesen Gelernte in die Familien getragen wird. Für 2017 plant das Naturschutzzentrum Märkischer Kreis in Zusammenarbeit mit Frau Holderied und der NUA die Ausbildung zum Streuobstwiesenpädagogen (<http://www.streuobst-paedagogen.de>) erstmalig in NRW anzubieten. Interessenten können sich ab sofort im Naturschutzzentrum melden und vormerken lassen.

Zwei abgeschlossene Projekte unter dem Titel „**Erhalt genetischer Ressourcen im Obstbau in NRW**“ wurden von den Projektkoordinatoren Herbert Theißen (Rheinland) und Lydia Bünker (Westfalen) vorgestellt. Im Mittelpunkt der beiden 2015 ausgelaufenen Projekte stand die Erfassung von Regional- und Lokalsorten. Fazit ist bei beiden Projekten, dass über die bisherige Sortensicherung hinaus noch weiterer Bedarf an pomologischer Arbeit besteht, da die Menge gefundener Obstsorten die Erwartungen übersteigt und der Sortenerhalt nur in Einzelfällen gesichert ist.

Das **Erhalternetzwerk** des Pomologenvereins im Internet wurde den Teilnehmern durch Frau Dr. Braun-Lüllemann näher gebracht. Dort sind zurzeit 60 geprüfte Sortensammler, sogenannte Erhalter, vertreten und es besteht ein Verzeichnis von über 2745 Obstsorten. (<http://www.obstsortenerhalt.de>).

Der Baumschulbesitzer Herbert Ritthaler aus Rheinland-Pfalz berichtete über die Auswirkungen der **Sortenvielfalt im Streuobstbau auf Sortimente, Sortenechtheit und Absatzstrukturen im Baumschulbetrieb**. Neben den historischen Entwicklungen wurde auch die aktuelle Situation von Baumschulen mit Obstbauschwerpunkt betrachtet.

Abschließend bestand für die Tagungsteilnehmer die Möglichkeit, den Sortengarten in Hemer zu besuchen, wo über 200 Obstsorten, auch regionalen Ursprungs, auf Hochstämmen erhalten werden.

Viele Teilnehmer regten nach Veranstaltungsende an, für die Zukunft weitere Tagungen zum Thema Obstsortenerhalt anzubieten.

Volker Knipp

Naturschutzzentrum Märkischer Kreis e.V.  
Grebbecker Weg 3  
58509 Lüdenscheid  
02351/4324240  
[www.naturschutzzentrum-mk.de](http://www.naturschutzzentrum-mk.de)